

L.: *Agramer Ztg.*, 29. 12. 1891; *Muzička Enc.*, 2. Aufl.; *Znam. Hrv.*; A. Kassowitz-Cvijić, in: *Vijenac*, 1923, n. 8f.; J. Andreis, *Music in Croatia*, 2. Aufl. 1982, S. 176; *Leksikon jugoslavenske muzike* 2, 1984.

(Ž. Domljan – P. Kuret)

— Anton **Schwarz**, Ps. Schwarz vom Rrambach, A. Melas, Schriftsteller und Lehrer. Geb. Glurns, Tirol (Glorenza/Glurns, Italien), 2. 10. 1833; gest. ebenda, 27. 10. 1900. Bäckerssohn; Vater des Historikers und Kunsthistorikers Kaspar S. (s. d.). S. absolv. 1854 das Gymn. in Meran (Merano/Meran) und stud. 1854–58 klass. Philol. und Geschichte an der Univ. Innsbruck. Nachdem er 1858 die Lehrbefähigung für Latein und Griech. erlangt hatte, war er in Jenbach Hofmeister bei der Familie Dr. Norbert Pfrezschners (s. d.) und hatte hier auch Kontakte mit Ludwig Steub, 1859–62 war er Probekandidat bzw. Supplent am Innsbrucker Gymn. Daneben verf. er Beitr. für die „Inn-Zeitung“. Wegen seiner liberalen Gesinnung wurde er 1862 nach Zengg (Senj) in Kroatien versetzt, wo seine „Heimwehlieder“ entstanden. 1864 trat er in den nÖ. Landesdienst, zuerst als Lehrer am Gymn. in St. Pölten, 1865 als prov. Leiter, 1866 Dir. der Unterrealschule, später Realgymn., in Stockerau, wo er 1868 einen noch heute bestehenden Studentenunterstützungsver. gründete. 1872 wurde er an das zuvor aus einem Piaristengymn. in eine Landesanstalt umgewandelte Gymn. nach Horn versetzt und wirkte hier verdienstvoll bis zu seiner 1893 krankheitshalber erfolgten Versetzung i. R. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in seinem Heimatort Glurns. S., ein angesehener Pädagoge, der auch lange Jahre als Bez. Schulinsp. wirkte, trat nicht nur mit Fachschriften, häufig zu Werken Lukians, sondern auch mit zeitkrit. („Zeitraketen aus Österreich“, 1891), sozialpolit. („Kridavana“, 1897) Dichtungen hervor, in denen seine liberale Einstellung zum Ausdruck kommt. Daneben verf. er auch volkstüml. Erz., die er als „Vinschger Joggele“ in der „Meraner Zeitung“ veröff. Sein nachgelassenes fünftaktiges Drama „Ödipus“ wie seine „Monostrophien“ gelten heute als verschollen.

W.: Ueber Lukians Gallus, in: 1. Jahres-Ber. des nied. österr. Landes-Realgymn. zu Stockerau ... 1866, (1866); Latein. Lesebuch ..., 2. Aufl. 1876; Ueber Lukians Demoxax, in: Z. für die österr. Gymn. 29, 1878; Zur Kritik der Götterreden des Aelius Aristides, ebenda, 36, 1885; Beitr. zur Kritik und Erklärung des Sophokles, ebenda, 40, 1889, fortgeführt in: 19. Jahresber. des nÖ. Landes-Real- und Obergymn. Horn 1891, (1890); Ged., 1893; Beitr. in Echo von den Alpen, Wr. Stud., Tirolische Mo-

natsbl., Meraner Ztg., Tiroler Heimatbl. (aus dem Nachlab), in den Schulschriften seiner jeweiligen Unterrichtsanstalten usw.

L.: *Meraner Ztg.*, 31. 10., *Tiroler Tagbl.*, 1., *Bote für Tirol und Vbg.*, 2. 11. 1900; J. Maschler, in: *Innsbrucker Nachrichten*, 27. 10. 1925; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; *Nagl-Zeitler-Castle* 4, S. 1299; 29. *Jahresber. des nÖ. Landes-Real- und Ober-Gymn. Horn* 1901, (1901), S. 51f.; A. Starzer, *Geschichte der Stadt Stockerau*, 1911, S. 374; J. Maschler, in: *Schola Hornana* 2, 1925, S. 25ff. (mit Bild); H. Lederer, in: *Tiroler Heimatbl.* 11, 1933, S. 415ff. (mit Bild); Ch. Schwaighofer, *Literar. Gruppen in Tirol*, phil. Diss. Innsbruck, 1983, s. Reg.; A. Huber, *Briefe (1859–99)*, hrsg. von G. Oberkofler und P. Goller, (1995), s. Reg.; ÜA, *Tirol-Dokumentation, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, beide Innsbruck, Tirol; Mitt. Günther Sellinger, Stockerau, NÖ.* (E. Hastaba – E. Lebensaft)

— Anton **Schwarz**, Baumeister. Geb. Wien, 4. 8. 1868; gest. ebenda, 16. 10. 1942. Sohn eines Kirchendieners. Nach dem Besuch des Schottengymn. absolv. S. die höhere Staatsgewerbeschule und erhielt 1894 die Konzession als Stadtbaumeister. S., der der „Wiener Bauhütte“ angehörte, war Mitgl. des Gremiums der ständig beeideten gerichtl. Sachverständigen und Schätzmeister und wirkte daneben auch als gerichtl. Sachverständiger für das Automobilwesen, in welcher Eigenschaft er 1910–13 die Instruktions-Automobilfahrten für Richter und Staatsanwälte veranstaltete, denen später die Bildung der Automobilsenate bei den Gerichtshöfen folgte; ebenso wurde er in die Liste der Sachverständigen in Enteignungsfällen für Zwecke der Eisenbahn seitens des Wr. Oberlandesgerichts aufgenommen. S., der die Vereinigung der Bau- und Maurermeister im Bez. Mödling gründete, war aber nicht nur im Baugewerbe tätig, sondern fungierte auch im Vorstand der industriellen Bez. Organisation Mödling, als Zensor der Österr. Nationalbank und der Zentralsparkasse der Gmd. Wien und als Schätzmeister der Ersten österr. Spar-Casse. Für seine wirtschaftl. Aktivitäten wurde er 1926 mit dem Titel eines Komm.Rats, 1915 für die Errichtung der Pfarrkirche in Mitterbach (NÖ) mit dem Päpstl. Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“ ausgezeichnet.

W.: Handelsgericht, 1906–08 (nach Entwurf von Alfred Keller, Wien I); Bez. Gericht Wien-Innere Stadt (Wien I); Finanzamt (Wien V); zahlreiche Privatbauten; usw.

L.: *Völk. Beobachter* (Wr. Ausg.), 22. 10. 1942; *Jb. der Wr. Ges.; Hdb. der Kommerzialräte Österr.*, red. von R. Kraft, 1933; *Die Kunstdenkmäler Wiens. Die Profanbauten des III., IV. und V. Bez.*, bearb. von G. Hajós, E. Vancsa und U. Steiner (= *Österr. Kunsttopographie* 44), (1980), S. 165f., 235; *Adr. Wien.* (M. Göbl)

— Anton **Schwarz**, Politiker und Gastwirt. Geb. Zwettl (Zwettl a. d. Rodl, OÖ),